

Fußgängerin

Lief gegen Auto, Fahrer flüchtete

KASSEL. Eine 26-jährige Frau aus Kassel ist am Dienstagabend auf der Altmärkte-
zung von einem Auto angefahren und schwer verletzt worden. Der 28-jährige Fahrer des Autos flüchtete anschließend mit dem Wagen von der Unfallstelle, konnte jedoch kurz danach in einem Krankenhaus festgenommen werden. Er gab später an, unter Schock gestanden zu haben. Da er derzeit über keinen Wohnsitz in Deutschland verfügt, soll er auf Antrag der Staatsanwaltschaft dem Haftrichter vorgeführt werden.

Frau hatte wohl rote Ampel

Nach Angaben von Polizeisprecher Matthias Manz war die 26-jährige an der Altmärkte-
zung von einem Auto angefahren und schwer verletzt worden. Der 28-jährige Fahrer des Autos flüchtete anschließend mit dem Wagen von der Unfallstelle, konnte jedoch kurz danach in einem Krankenhaus festgenommen werden. Er gab später an, unter Schock gestanden zu haben. Da er derzeit über keinen Wohnsitz in Deutschland verfügt, soll er auf Antrag der Staatsanwaltschaft dem Haftrichter vorgeführt werden.

Dabei erfasste sie ein aus Richtung Katzenprung kommender Golf, wodurch sie zunächst auf das Fahrzeug geschleudert wurde und dann mehrere Meter weiter zu Boden fiel. Die 26-jährige zog sich dabei schwerste Kopfverletzungen zu. Der Fahrer des Golf flüchtete von der Unfallstelle und ließ den beschädigten Pkw im Hansseerweg zurück.

Keinen Führerschein

Direkt an der Unfallstelle war zuvor ein Befahrer aus dem Golf ausgestiegen und hatte sich mit Passanten um die Verletzte gekümmert. Er teilte der Polizei den Aufenthaltsort des Fahrers mit. Die Polizisten nahmen den 28-jährigen aus Kasachstan kurze Zeit später im Elisabethrankenhaus fest. Laut Polizei hat er keinen Führerschein. Die Unfallflucht in Bannatal erst im Februar dieses Jahres vorläufig entzogen worden. (use)

So erreichen Sie die Lokalfredaktion: Frank Thonike, ☎ 05 61/203-24 31, Fax: 05 61/203-24 00, kassel@hna.de

MEHR ZUM LIEGEN: DRONICHEN BEWEGEN KASSELER WUNDERKINDER

„Wir sind eine Talentschmiede“

Verband wehrt sich gegen den Vorwurf, dass man gefährlich für die zivile Luftfahrt sei

VON CHRISTINA HEIN

KASSEL. Die Modellflieger und Flieger von ferngesteuerten Minitkopfern wehren sich vehement gegen den Vorwurf durch das Bundesverkehrsministerium, der Modellfliegerei die Zivile Luftfahrt „Das ist grundsätzlich“, sagt Frank Weigand, Geschäftsführer des Deutschen Modellfliegerverbands (DMFV). Zwischen Januar 2015 und Februar 2016 wurden der deutschen Flugsicherung bundesweit lediglich zwölf Zwischenfälle gemeldet. Alle Fälle stellen eindeutige Gesetzesverstöße dar und müssen natürlich geahndet werden.

„Bindend geregelt“

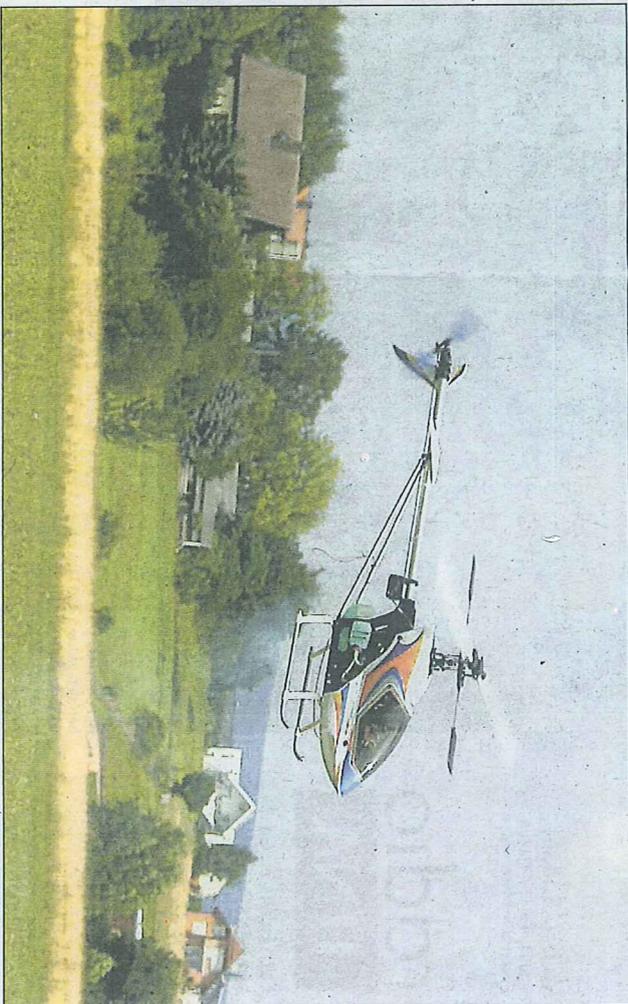
Es handele sich um schwarze Schafe, die der DMFV ebenfalls verurteile. Auch bei einer grenzüberschreitenden Flugsicherung von 100 Metern würden sich diese Flieger wahrscheinlich über das Recht hinwegsetzen.

Eine Zunahme von Unfällen können die Modellflieger nicht verzeichnen. Die Zahl der Luftfahrtschäden hat nach der vom DMFV in Auftrag gegebenen Untersuchung mit dem Titel „Schadensereignisse im Modellfliegen inklusive der Nutzung von Drohnen“ sogar von 316 im Jahr 2010 auf 299 im vergangenen Jahr abge-

INFORMATION

An Pfingsten Modellflugtag

Modellflieger in und um Kassel sind in sechs Vereinen organisiert. Die Modellfluggruppe Bannatal fliegt in Großentrup, die MFC Orion Kautungen fliegt auf ihrem Gelände unterhalb der Jugendburg Sensenstein. Dort finden am Pfingstsonntag Modellflugtage statt (Infos: Tel. 0561/87 89 36). Das Kassel Modellfluggelände langes Feld existiert nicht mehr. Außerdem gibt es die Gruppen MSV/Hessisch Lichtenau in Waldkappel, MFC „junges Land“ Obervorsich in Gudensberg, FVMSG/Zierenberg und FSW 69 in Melsungen.



Detailreue: Unser Archivbild zeigt einen Modellflugschrauber des Modellflugsportvereins MSV/Hessisch Lichtenau.

Archivfoto: m

nommen. Auch der Minitkopfer-Boom erfordere keine neuen gesetzlichen Bestimmungen, meint DMFV-Präsident Hans Schwägerl aus Kassel. Es sei bereits alles eindeutig geregelt und ebenso die Persönlichkeitsrechte ausreichend geschützt.

Freizeitbeschäftigung

Schwägerl: „Der Betrieb von Flugmodellen, also der Sport- und Freizeitbereich, egal ob auf einem Modellfluggelände oder außerhalb, auf erlaubtem Terrain, ausgetübt, zählt zu den sichersten Freizeitbeschäftigungen überhaupt.“ Stattdessen, getriebe der Vorstoß von Bundesverkehrsminister Dierke, den „seit Jahrzehnten sicher und verantwortungsbewusst betriebenen Modellflugsport existieren“. Es sei eine Freizeitbeschäftigung, die zudem zunehmend junge Menschen anziehe.

Über sechs Prozent aller Mitglieder sind jünger als 18 Jahre. Das Durchschnittsalter liegt bei 46 Jahren. Dass so viele junge Menschen zu dem Modellfliegen strömen, liegt auch an der Beliebtheit



Modellflieger Frank Weigand, Hans-Jürgen Engler, Helko Mey mit seiner Drohne O500 und Hans Schwägerl, der Präsident des DMFV (von links), kämpfen für ihr Hobby.

foto: Hein

„Wir sind die Talentschmiede für die künftigen Pächter der Drohnen. Im letzten Jahr wurden 300 000 in Deutschland im naturwissenschaftlich-technischen Bereich“, ist Schwägerl überzeugt. www.pro-modellflug.de